

Fahrplan = Horaire

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **1 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von rund 31 Prozent, zur Folge hatte, sodass anscheinend gegenüber 1926 diesmal längere Strecken befahren wurden; die Autopost ist also beliebter und praktischer geworden. Praktischer vielleicht in dem Sinne, dass durch die Aufnahme neuer Verbindungen oder durch den Ausbau der schon bestehenden auch die Ortsbevölkerung zu vermehrter Benutzung dieses Verkehrsmittels veranlasst wurde. Dies dürfte namentlich für die Kurse von Küblis nach Castels, die Flüelaroute und die Strecke Santa Maria-Stilfserjoch zutreffen, wo den Einheimischen vorher nur beschwerliche Verkehrsmöglichkeiten geboten waren und deshalb das Reisen soviel als möglich auf das Allernotwendigste beschränkt wurde.

Die Gesamtbetriebseinnahmen beliefen sich im Juli 1927 auf Fr. 504,630, im gleichen Monat des Vorjahres auf Fr. 385,333. Den ausschlaggebenden Einfluss dieser Saisonergebnisse auf die jeweiligen Jahresziffern zeigt die Gegenüberstellung der vom Januar bis und mit dem Juli in beiden Jahren erzielten Einnahmen. In den ersten sieben Monaten 1927 wurden Fr. 778,211 eingenommen, im Jahr vorher Fr. 527,640. Der Juli allein nimmt davon also rund 64 bzw. 73 Prozent vorweg. Überraschenderweise zeigt sich gerade heuer, dem Rekordjahr des Fremdenverkehrs, eine viel bessere Verteilung der Einnahmen auf einen längeren Zeitraum; die Tatsache lässt durchblicken, dass kein übermässiger Stossverkehr herrschte, sondern dass vielmehr eine gleichmässige Ausnutzung der wärmern Monate möglich war.

Im weitern wollen wir auch noch feststellen, dass sich überall da, wo von der Pferdepost zum Automobil übergegangen wurde, nämlich auf den Strecken Küblis-St. Antönien, Tiefenkastral-Bivio und über den Umbrail, eine wesentlich höhere Frequenz einstellte, als rein rechnerisch hätte erwartet werden dürfen. Die frühern ähnlichen Erfahrungen der Postverwaltung in dieser Richtung mögen denn auch wahrscheinlich die Veranlassung gewesen sein, dass hier zur Modernisierung übergegangen wurde. Die Entwicklung der Frequenz ist nicht etwa ausschliesslich auf Konto «Komfort» zu setzen, sondern zum grossen Teil auf das Bedürfnis, rascher zu reisen. Gleiche Voraussetzungen für eine Verkehrssteigerung bestehen deshalb für jedes andere Verkehrsmittel, vor allem für die Eisenbahnen.

Wenn wir auch noch den August streifen wollen, so sehen wir, dass die Ungunst der Witterung in der Benutzung der Alpenposten begreiflich sehr eindeutig in Erscheinung tritt. Während in den beiden ersten Wochen noch eine Mehrfrequenz gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres von 7132 bzw. 6198 Personen festgestellt werden konnte, sank der Überschuss in der dritten Woche auf 4528 Reisende, im vierten Berichtsabschnitt, das heisst in der Zeit der ununterbrochenen Regengüsse und stellenweise schweren Schneefälle, gar auf 2876 Personen. Immerhin darf dieser unerwarteten Witterungskatastrophe das Gesamtsaisonergebnis als ein durchaus befriedigendes bezeichnet werden. Für den September wurden wesentliche Tarifreduktionen gegenüber den Normalpreisen angeordnet. Es würde sich zweifellos lohnen, die unter diesem Regime am Ende der eigentlichen Reisesaison sich ergebenden Frequenzziffern besonders aufmerksam zu untersuchen.



FAHRPLAN HORAIRE

WINTERABSCHNITT 1927/28

(1. Oktober bis 14. Mai)

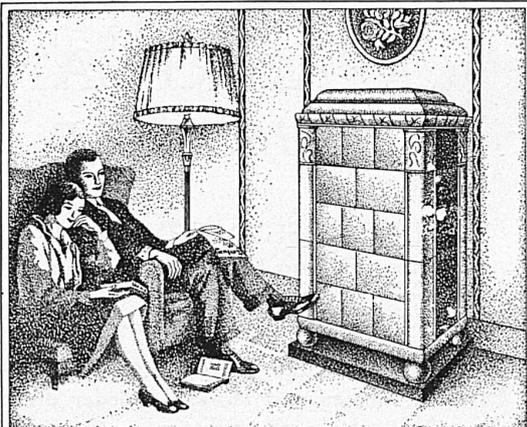
Der Zeitwechsel

In der Nacht vom 1. zum 2. Oktober wird in Frankreich, England, Belgien und Holland wieder die westeuropäische Normalzeit eingeführt, die gegenüber der mitteleuropäischen Zeit um 1 Stunde nachgeht. Demzufolge werden ab 2. Oktober die französischen Züge in den Grenzbahnhöfen eine Stunde später eintreffen und eine Stunde später abfahren, soweit nicht im vornherein abweichende Fahrordnungen im Fahrplan vorgesehen sind. In der Nacht vom 21. zum 22. April 1928 werden die vorgenannten Staaten dann wieder zu der mit der mitteleuropäischen Zeit übereinstimmenden westeuropäischen Sommerzeit übergehen. Dieser Wechsel des Zeitsystems bietet für die Fahrplangestaltung in den anstossenden Ländern und namentlich auch für die Schweiz ungeahnte Schwierigkeiten und Nachteile, weil bei allen französischen Zügen mit zwei verschiedenen Ankunfts- und Abfahrtszeiten gerechnet werden muss. Im allgemeinen wirkt sich die Massnahme für unser Land in der Weise aus, dass die Umschlagszeiten während der Sommerzeitperiode bei den internationalen Verbindungen aus Frankreich eine Stunde zu lang, in der Richtung Schweiz-Frankreich dagegen normal sind. Während der Dauer der Normalzeit tritt der umgekehrte Zustand ein: Die Umschlagszeiten in den Grenzbahnhöfen werden normal bei den Verbindungen aus Frankreich, dagegen um eine Stunde länger in entgegengesetzter Richtung. Die Bahnverwaltungen sind bemüht, diesem Übelstand dadurch zu begegnen, dass für die verschiedenen Zeitperioden abweichende Fahrordnungen aufgestellt werden. Leider ist es aber nicht möglich, bei allen Zügen in diesem Sinne vorzugehen, weil jeder Zug bestimmte Aufgaben zu erfüllen und vielfach An-

Reisen nach allen Ländern

Wir besorgen Ihnen zu vorteilhaftigen Bedingungen
Schiffs-Billette, Bahn- u. Flugbillette, für Geschäfts-
reisen, Vergnügungsfahrten, Auswanderung. Or-
ganisation von Vereins- und Studien-Reisen.
Verlangen Sie kostenlose Auskunft vom Reise-Bureau
Aktiengesellschaft

Kaiser & Cie
58/60 Elisabethenstr.
Telephon Safran 47.60 **Basel**



ELEKTRISCHE WÄRMESPEICHER-OFEN

Therma

erhöhen die Behaglichkeit
Ihres Heims, angenehmste
und bequemste Heizungsart
Betrieb mit billigem Nachtstrom

Verlangen Sie Offerte bei Ihrem
Werk oder Elektro-Installateur

„Therma“ A. S. Schwanden (Glarus)

schlüsse zu vermitteln hat, die eine beliebige Verschiebung nicht zulassen. Für die Grenzübergänge Vallorbe und Pontarlier ist es gelungen, die Einwirkung des Zeitwechsels fast durchwegs in der vorbeschriebenen Weise zu mildern, für Basel und Delle dagegen vorläufig nur bei den am Morgen eintreffenden Nachtschnellzügen. Dem Reisenden muss empfohlen werden, am Zeitwechsel in den Weststaaten nicht achtlos vorüberzugehen, weil ihm daraus unangenehme Folgen, wie Anschlussversäumnisse, unnötiges Warten usw. entstehen können.

Die am 2. Oktober wegen des Zeitwechsels eintretenden Änderungen werden, soweit sie nicht bereits aus den Plakاتفahrplänen ersichtlich sind, von den Bahnverwaltungen durch Berichtigungsblätter bekannt ge-

geben und überdies in der Herbstausgabe des amtlichen schweizerischen Kursbuches und in den wichtigeren privaten Kursbüchern aufgenommen. Besonders zu erwähnen ist, dass die in den Plakاتفahrplänen für die Dauer der Normalzeit in Frankreich vorgesehenen Fahrordnungen vom 2. Oktober bis 21. April (statt 14. April) Gültigkeit haben werden.

Die Kursbücher und Plakاتفahrpläne

Obwohl der schweizerische Fahrplan für ein ganzes Jahr aufgestellt ist, erleidet er alljährlich auf die Winterperiode hin verschiedene Änderungen, die durch Verschiebungen im wirtschaftlichen Leben, durch Fahrplanänderungen im Ausland, durch technische Änderungen der Bahnanlagen und andere unabsehbare Faktoren bedingt sind. Die ausgesprochen dem Saisonverkehr dienenden Transportanstalten erstellen zudem im Frühjahr nur den Sommerfahrplan, um alsdann im Herbst den damaligen Verhältnissen entsprechend die Winterfahrordnungen festzulegen. Diese Saisonfahrpläne, die sonstigen Änderungen und Ergänzungen des In- und Auslandes zu erfassen, ist der Zweck der Herbstausgabe des amtlichen schweizerischen Kursbuches und einer Reihe von privaten Kursbüchern. Der gewiegte Reisende wird daher auf jeden Fall im Herbst die Sommerausgabe seines Kursbuches beiseite legen und sich eine bereinigte Herbstausgabe beschaffen.

Der allgemeine schweizerische Plakاتفahrplan wird je nach dem Umfang der Korrekturen entweder blattweise neu herausgegeben oder feldweise tektiert.

Die Fahrplanänderungen

An wichtigen Änderungen und Ergänzungen wird der Winterabschnitt 1927/28 bringen:

1. Der Luxuszug «Engadin-Express» wird anstatt nur dreimal wöchentlich *täglich* vom 15. Dezember bis 28. Februar wie folgt verkehren:

14.00	↓	ab London	an	↑	17.18
19.55		ab Paris	an		10.35
6.10		ab Basel	an		1.13
9.44		an Chur	ab		21.30
12.20	↓	an St. Moritz	ab	↑	18.45

2. Im Hinblick auf den regen Zuzug deutscher Gäste zur letztjährigen Wintersaison im Kanton Graubünden, wird vom 15. Dezember bis 28. Februar ein neuer

C. ERNI & C^{IE}
ENTREPRISES ÉLECTRIQUES
LAUSANNE

Entreprise générale pour la construction de grandes lignes

Lignes de Contact pour Chemins de fer
Haute et basse tension, etc.

Schlafwagenzug Frankfurt a. M.—Chur und umgekehrt, der in Frankfurt vorzügliche Anschlüsse von und nach Hamburg, Berlin und Holland aufweist, ungefähr wie folgt eingeführt:

23.40	↑	ab Frankfurt a. M.	an	↑	6.07
5.45	↓	an Basel SBB	ab	↓	23.00
6.10	↓	ab Basel SBB	an	↓	22.34
9.44	↓	an Chur	ab	↓	19.10
12.20	↓	an St. Moritz	ab	↓	16.25

3. Die Nachmittags Schnellzüge Zürich — Rorschach und umgekehrt werden ab 2. Oktober über St. Margrethen—Bregenz bis und ab Lindau ausgedehnt, wo sie an bereits bestehende D-Züge von und nach München—Berlin Anschluss finden:

20.17	↑	ab Berlin	an	↑	9.27
7.55	↓	ab München	an	↓	21.20
12.20	↓	ab Lindau	an	↓	16.45
13.12	↓	ab St. Margrethen	an	↓	15.51
15.19	↓	an Zürich	ab	↓	13.37

Diese Züge werden mit durchlaufenden Wagen I. bis III. Klasse München—Zürich und Speisewagen Lindau—Zürich ausgerüstet. Das bisher notwendige Umsteigen von Bahn zu Schiff und umgekehrt kommt dadurch in Wegfall. Immerhin bleiben diese Verbindungen auch über den Bodensee gewahrt.

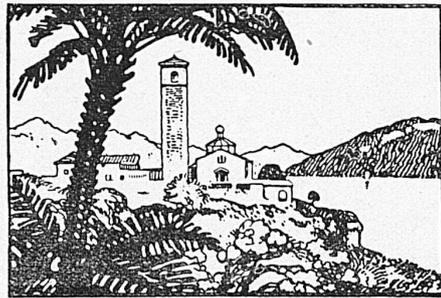
4. Die bisher mit dem Nachmittags Schnellzugspaar 481 und 484 mit Umsteigen in Rorschach von Bahn zu Schiff und in Lindau von Schiff zu Bahn vermittelten Verbindungen Berlin— und München—Chur und umgekehrt werden vom 15. Dezember bis 28. Februar folgendermassen ausgebaut:

20.17	↑	ab Berlin	an	↑	9.27
7.55	↓	ab München	an	↓	21.20
12.20	↓	ab Lindau	an	↓	16.45
12.55	↓	an St. Margrethen	ab	↓	16.10
13.12	↓	ab St. Margrethen	an	↓	15.34
14.30	↓	an Chur	ab	↓	14.12
17.30	↓	an St. Moritz	ab	↓	10.45

Diese Züge erhalten Schlafwagen Berlin—Chur und durchlaufende Wagen I.—III. Klasse Berlin—München—Chur und umgekehrt.

Durch die unter 3. und 4. genannten Ergänzungen werden verschiedene Personenzüge zwischen St. Gallen und St. Margrethen leicht beeinflusst.

5. Der Mittags Schnellzug 181, Zürich ab 13.17, Chur an 15.50, gelangt auch vom 15. Dezember bis 28. Februar zur Ausführung.



**GRAND HOTEL KURHAUS
BRISSAGO
BEI LOCARNO**

Das einzige erstklassige Familien-Hotel mit großem Park direkt am Lago Maggiore. Eigenes Strandbad, Orchester, Tennis, Garage, Ruderboote. Appartements mit Bad und W.C., Zimmer mit fliessendem kaltem und warmem Wasser. Pensionspreis von Fr. 13.- an.

Ruhe... Sonne...
Blumen...

ORIGINELLE TESSINER-WEINSTUBE

6. Um die Ausübung des Skisportes in der Inner-schweiz zu erleichtern, wird, wie letztes Jahr, wieder der Nachmittagszug 564

Zürich	ab	14.14
Brunnen	an	15.39

an Samstagen und Vortagen von Feiertagen ausgeführt.

7. Der Abendpersonenzug Oerlikon ab 20.58, Bassersdorf an 21.12, der nur für den Sommer in Aussicht genommen war, wird auch im Winter verkehren. Ferner wird die Verkehrsdauer der Personenzüge Sulgen ab 6.11, St. Gallen an 7.24 und St. Gallen ab 17.20, Sulgen an 18.17, auch auf die Zeit vom 1. November bis 31. März ausgedehnt.

ISOLIT

S.A. Capital 100,000 Frs.
S.A. Industries Chimiques Chiasso

40 années de succès
LE PREMIER DES MASTICS ISOLANTS

Adopté par les administrations fédérales, des postes et télégraphes, les chemins de fer fédéraux, les grandes entreprises électriques, les fabriques d'appareillages, etc.

Représentant général pour la Suisse: **Georges Schwaar, ing., Yverdon.**



REISEBUREAU A. SCHULTHESS & CO., BERN

Flugbillette

Airway-Tickets

Railway - and
Sleepingcar-tickets

Bahnbillette für
In- und Ausland

Wagons-Lits

Hotelaccomodation

Gesellschafts-Reisen



Genferhaus
gegenüber dem Bahnhof
Opposite Railway Stat.
Telef.: Bollwerk 14.80
Telegr.: Ascotour



PASSEZ L'AUTOMNE A
MONTREUX

LA RIVIERA SUISSE

Séjour idéal - Tous les plaisirs - Tous les sports
Kursaal - Plage - Cure de raisins

Excursions ravissantes sur la ligne

MONTREUX-OBERLAND BERNOIS (MOB)

Pour renseignements et prospectus s'adresser aux agences de voyages

Die unter Ziffern 1.—5. genannten Ergänzungen sind speziell im Hinblick auf die im Februar in St. Moritz stattfindenden olympischen Winterspiele von Bedeutung.



SPORT



Veranstaltungen der nächsten Wochen

Winter in der Schweiz! Glaube ja nicht, lieber Leser, dass damit schon jetzt die Reklame für die Zeit der Ski- und Schlittenfahrten anfängt, bewahre! Der Ausruf gilt lediglich der Tatsache, dass sich mitten im Sommer, in der zweitletzten Woche des August, nicht bloss die höchsten Bergspitzen, sondern auch die waldigen Hänge der Voralpen bis tief auf die Weidenregion herunter in ein kaltes, weisses Tuch hüllten. Was Wunder, wenn die Feriengäste erst zögernd und dann in hellen Haufen die Höhenlage verliessen, um der Wärme nachzugehen! Glücklicherweise scheint der September wieder vieles gutmachen zu wollen: jene, die unentwegt droben ausharrten, sind für ihren Mut durch herrliche Tage entschädigt worden.

Auf unsern Ferienplätzen wird es allmählich ruhiger. Die Zeit der zahllosen Tennis- und Golfturniere geht ihrem Ende entgegen. Immer häufiger sind die Départs und nur noch vereinzelt die Arrivées. Schon beginnen die Vorbereitungen für den Herbst. Der September bringt neue Sportarten und Vergnügungen, etwas robustere vielleicht, nicht rohe, der Saison entsprechend. Neben der Jagd tritt nun auch der Fussball in sein Recht:

seinem Charakter nach ist er ein Rasenspiel, er wird aber bei uns bis in den Winter hinein gepflegt und schreckt nicht vor Eis und Schnee zurück. In den letzten Jahren hat sich der Brauch herausgebildet, an bekannten Fremden- und Sportzentren, die selber nicht über erstklassige Fussballvereine verfügen, durch gute Schweizermannschaften Gastspiele absolvieren zu lassen, um einesteils den Besuchern dadurch Unterhaltung zu bieten und andernteils den Sport bis in die Berge hinaufzutragen und volkstümlich zu machen. Es darf bei diesem Anlass festgestellt werden, dass kein Sport rascher als Fussball und Leichtathletik, nennen wir beide ruhig miteinander, in Gunst bei unserer sonst so schwer zu begeisternden Bevölkerung gekommen ist.

Zur Auskämpfung der Meisterschaft spielen die Mannschaften der obersten Serie in drei Regionen: der Ostschweiz, der Zentralschweiz und der Westschweiz. Jeder der drei Landesteile hat seine spezifischen Vertreter. Unabhängig von den Spielen um den Meistertitel werden die Vereine sich auch noch um den Schweizer Cup messen. Für diesen Wettbewerb ist eine feste Einteilung in Regionen fallen gelassen worden, da die Beteiligung alljährlich starkem Wechsel unterworfen ist und sich durch das Ausscheiden jedes Verlierenden von Spiel zu Spiel eine automatische Verminderung der Teilnehmerzahl ergibt. Für die kommenden vier Sonntage sind folgende Meisterschaftstreffen vorgesehen, denen wir der Vollständigkeit halber auch die bereits absolvierten Spiele beifügen:

Ostschweiz: 4. September: Lugano-Blue Stars, Grasshoppers-Brühl, Zürich-Winterthur, St. Gallen-Young Fellows. 11. September: Brühl-Lugano, Chiasso-Grasshoppers, Blue Stars-St. Gallen, Young Fellows-Winterthur. 25. September: Young Fellows-Blue Stars, Brühl-St. Gallen, Chiasso-Zürich, Winterthur-Lugano. 9. Oktober: St. Gallen-Winterthur, Lugano-Young Fellows, Grasshoppers-Blue Stars, Zürich-Brühl. 16. Oktober: St. Gallen-Grasshoppers, Chiasso-Lugano, Young Fellows-Zürich, Blue Stars-Winterthur. 23. Oktober: Zürich-Lugano, Brühl-Blue Stars, Winterthur-Grasshoppers, Chiasso-Young Fellows. 30. Oktober: Grass-

Trybol Zahnpasta
Kräuter-Mundwasser